

AfD-Gemeinderatsfraktion

Vorlage Nr.: **2021/0078**

Verantwortlich: **Dez. 2**

Dienststelle: **Kulturamt**

Projekte für das Festjahr zum jüdischen Leben 2021

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	23.02.2021	33	x	

Zum Festjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ sind in Karlsruhe verschiedene Veranstaltungen geplant. Sie stehen jedoch unter dem Vorbehalt coronabedingter Einschränkungen.

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Karlsruhe stellt die diesjährige Woche der Brüderlichkeit in den größeren Rahmen des Festjahres. Die für den 7. März im Rathaus terminierte Eröffnungsveranstaltung musste jedoch coronabedingt bereits abgesagt werden. Ob die weiteren geplanten Veranstaltungen – u. a. eine Lesung mit Jutta Berendes – im Rahmen der Woche der Brüderlichkeit oder zu einem späteren Zeitpunkt stattfindet, ist derzeit noch offen.

Die Jüdische Kultusgemeinde plant die Durchführung einer Lesung sowie im Zusammenhang mit dem 50-jährigen Jubiläum der Jüdischen Gemeinde Karlsruhe im August dieses Jahres ein Konzert.

Im Zusammenhang mit „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ steht auch die Ausstellung der Städtischen Galerie „Verborgene Spuren. Jüdische Künstler*innen und Architekt*innen in Karlsruhe 1900 - 1950“, die am 5. Mai eröffnet und bis 8. August 2021 gezeigt werden soll. Am facettenreichen Kulturleben in Karlsruhe waren im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts zahlreiche Kunstschaaffende jüdischer Herkunft maßgeblich beteiligt. Seit Beginn des nationalsozialistischen Terrorregimes 1933 wurden sie jedoch systematisch ausgegrenzt, diskriminiert, in die Emigration gezwungen oder verschleppt und ermordet. Mit der Ausstellung beleuchtet die Städtische Galerie Karlsruhe in einer umfangreichen Präsentation erstmals diesen weitgehend vergessenen Teil der Karlsruher Kulturgeschichte. Vorgestellt werden mehr als zwanzig - Künstlerinnen und Künstler, Fotografinnen und Fotografen, Architektinnen und Architekten, die ursprünglich aus Karlsruhe stammten, hier ihre Ausbildung absolvierten oder entscheidende Schaffensjahre in der Stadt verbrachten, bevor viele von ihnen, bedingt durch die politische Entwicklung in der NS-Zeit, aus Deutschland fliehen mussten oder aber das grausame Schicksal der Deportation in Konzentrations- und Vernichtungslager erlitten.

Ebenfalls im Zusammenhang mit dem Festjahr steht die im Stadtmuseum im Prinz-Max-Palais geplante Ausstellung „Gurs 1940 – Die Deportation und Ermordung von südwestdeutschen Jüdinnen und Juden“. Die Ausstellungsdaten sind noch nicht gesichert. Im Rahmen der Ausstellung findet ein Vortrag von Dr. Ernst Otto Bräunche unter dem Titel "Die badischen Juden sind nicht vergessen – die Vertreibung und Ermordung der Juden in der Karlsruher Erinnerungskultur" statt.

Weitere Veranstaltungen in Karlsruhe im Rahmen des Festjahres sind im Gespräch, aufgrund der unsicheren Veranstaltungssituation jedoch noch nicht weiter konkretisiert.